



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Widerlegung der Notel/ damit die Sacramentirer zu
Dantzig/ jhren Jrthumb vnd Verfolgung/ verkleistern vnd
bedecken wollen/ vnd die arme Kirche daselbst höchlich
drucken vnd beschweren/ Geschrieben an ...**

Morgenstern, Benedikt

Gedruckt zu Eisleben

VD16 M 6341

Vom Zehenden Artickel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36942

wollen suchen an allen orten/ da ich bin/ es würde dir zu viel/ so we-
restu auch zu geringe dazu/ mich daselbst zuergreifen ohn mein
Wort.

Difs ist Lutheri vnd vnserer meinung / vnd hoffe es werden die
Sacramentirer keine Banner aus vns machen. Danken aber dem
lieben fromen Luthero / das er auch an diesem ort den Sacramen-
tirern vor die Lücke getreten ist vnd geweret / das sie vns die ware
gegenwertigkeit des Leibs Christi nicht aus dem Sacrament ge-
stürmet haben. Denn sie dem anbinden ohne zweiffel nur darumb
so feind sind/ das sie jaden Leib Christi im Abentmal vom Brod
trennen mügen/ vnd vns schlecht Brod an stad des Leibes Christi
geben.

Vom Zehenden Artikel.

Der Zehenden Artikel/ verdammen sie das anbeten des Sac-
raments ganz ohn allen vnterscheid / als eine Papistery/
ja als ein solch böse ding / das wir darumb erger sein solten/
denn die Papisten. Da habe ihr was die Gefellen von Luthero hal-
ten/ ist nicht das / so Lutherus an einem ort klaget/ das die Sac-
ramentirer mit solchen possen nichts anders suchen / denn das sie
den Luther mit dem Papsst einwickeln / vnd den ihren einplewen/ das
Luther eben das lehre/ das der Papsst/ ja ein zweifeltiger Papsst sey.
Warumb solchs zuthun lese daselbst weiter/ wers lesen wil/ 3. Lo.
Folio 8.

Du ist difs auch ein Jhrthumb / darindie Sacramentirer fast
alle/ bis vber die ohren ersoffen sind / das sie wider die Christliche
Freyheit/ das verbieten vnd verdammen wollen/ das vns Gott nicht
verboten hat. Vnd sind hierin des Antichrists Vetter. Denn der
Papsst sündiget wider solche freyheit mit gebot/ das er freye stücke in
einen zwang gefasset / vñ bey einer Tode sünde geboten hat/ wie der
stück gnug in seinem Bysslichen Recht de consecratione erzelet sind

¶

So

So sündigen die Sacramentirer dawider mit verbot / als das sie
Sünde machen / wo man eine Kassel oder ander Kirchen gerecht ge-
braucht. Item / Bilder in der Kirchen hat / wie auch solch verbot
in die Zehen Gebot des Pfaltzgröfflichen Catechismi verfasst ist /
Item beim Abendmal Lichte hat / Klinget oder lautet / die Knie beu-
get / vnd dergleichen. Also wollen vns diese Sacramentirer in ihrer
Notel aus dem anbeten des Sacraments eine Sünde machen.

Aber man sol dagegen wissen / weil solchs weder geboten noch
verboten ist / das man die nicht verdammen noch Ketzer schelten sol /
die das Sacrament nicht anbeten / wid. rumb sol man die auch nicht
verdammen noch Ketzer oder Papisten schelten dieses anbeten. Denn
wiewol es Christus nicht geboten hat / so hat ers doch auch nicht
verboten / frey / frey sol es sein / nach dem du andacht vnd geligen-
heit hast 2. Tom: 228.

Nuc ist aber das anbeten zweierley ein Eufferliches vnd ein In-
nerliches / das Eufferliche ist nicht ein mundwert / wie die Sacram-
tirer aus vnuerstand treuomen / sondern das ganzen Leibs wert /
als mit dem heupt neigen / sich bücken / mit dem Leib auff die Knie /
oder wol gar auff die Erde fallen / etc. Solche eufferliche Ehrbie-
tung heist eigentlich in der schrift adorare. welch wort man anbeten
gedeutcht hat. Aber aus lauterm vnuerstand solt vielmehr Ehrbie-
ten / oder wie das Hebreische gibt / neigen / gedeutcht sein. Daher list
man in der Schrift / das anbeten oder Ehrbieuten eufferlich ohn vns-
terscheid erzeigt ist Got vnd Königen. Derwegen wird vns je niem-
mand verargen / das wir das Sacrament auch also anbeten / das
ist / mit aller eufferlichen Ehrbietung handeln. Darumb es dem
auch Lutherus Sacramentum venerabile & adortabile nennet / das ist /
das hochwirdige Sacrament / das auch an zubeten ist. s. Germ.
Tomo in fine 1. Lat. Tom. 577.

2. To.

fol. 227

Das Innerliche oder Geistliche anbeten ist ein Ehrbieuten oder
neigen des Herken / damit du dich von grund deines Herken erzei-
gest vnd

gest vnd bekennest/ als seine vnterthenige Creatur. Summa solch
anbeten ist der Glaube/oder je des Glaubens höchsten werck gegen
Gott/Aus diesem folget das vorige oder eusserliche/ sol es anders
nicht ein Spiegel seyn sein. Es ist aber in allen eusserlichen din-
frey/also das man nicht von nöten müsse sonderer orter haben / oder fol. 226
sonderer geberden führen. Hie fragt sichs nu/ob auch Christus oder
sein Leib vñ Blut im Sacrament nicht allein Leiblich/sondern auch
Geistlich/vnd mit dem herzen anzubeten sey? Darauff antwortet
Lutherus also 2. Tom. fol. 227. Wer nicht glaubt/das Christus Leib
vñ Blut da ist/der thut recht/ das er weder Geistlich noch fl. ischlich
anbetet. Wer aber glaubt / als denn zu glauben gnugsam erwisen
ist/ der kan freilich dem Leib vnd Blut Christi seine Ehrbietung
nicht vrsagen ohne sünde. Denn ich mus je bekennen / das Chri-
stus da sey/wenn sein Leib vnd Blut da ist / seine Wort liegen mir
nicht/vnd er von seinem Leib vnd Blut nicht geschaiden ist. Vnd
daer im Grabe todt lag/ war er dennoch Christus vnd seiner ehren
werd/etc.

Es färet aber die Notel rechte Kindische vrsachen / warumb
das Sacrament nicht anzubeten sey. Die erste ist/ das vns Christus
seinen Leib vnd Blut im Sacrament nicht darumb gibe/ das wir
anbeten sollen. Hierauff wollen wir Lutherum selbst antworten las-
sen/weil es ihm gilt/Er spricht aber also/ 2. Tom. folio 227. Im
Sacrament vnd im herzen der Glaubigen/ ist er nicht eigentlich
darumb/ das er wolle angebetet sein/sondern daselbst mit vns schaf-
fen vnd vns helfen/etc. Aber daraus folget nicht/das man ihn nicht
soll anbeten. Denn es beten ihn viel an auff Erden/ vnd er nam es
auch an /als die drey Könige/in der Krippen/ der Blinde/ vnd viel
andere/ sondern derselb sein Stand war noch nicht der stand seiner
Ehre vnd Herligkeit/dem nichts denn anbeten vnd Ehrbietung ge-
bürt / vnd frey sein müste anzubeten / vnd nicht anzubeten / weil da
kein Gebot gegeben war/ihn anzubeten vor seiner Herligkeit/Dar-
umb lest er sich auch etwa anbeten / etwa nicht anbeten. Also soll es
auch

mit hie im Sacrament frey sein/ vnd in allen Gleybigen Herzen
das wir gewiss sein/ er hab kein Gebot dauon geben im Sacrament
oder in Gleybigen Herzen/ ihn anzubeten. Er ist auch darumb nicht
da/ doch soll man ihm auch solch anbeten vnd Ehrbietung nicht ver-
sagen/ sondern frey brauchen/ wenn es die zeit vnd gelegenheit gibt
oder nachlassen.

Die ander vrsach in der Notel ist/ das man dem Wort Gottes
nicht ab oder zu thun sol. Antwort/ wanne Welch ein Ernst ist es den
Sacramentirern vmb's Wort Gottes / wie grosse sorge tragen sie
dafür/ das ihm ja durch anbeten nicht etwas zugethan werde. Aber
das heist nicht abthun vom Wort Gottes / wenn sie lehren/ das
das Brod nicht sey der Leib. Vnd dagegen heist bey ihnen nicht
dem Göttlichen Wort zuthun/ wenn sie ihre deutley/ vnd schänd-
lichen Irthumb in das Abendmal Christi stecken vnd setzen. Ddies
das wir jr exempel nemen / heist nicht Göttlichem wort abthun/ die
kressigen Wort Christi im Abendmal in der Person vnd Wesen
Christi vom Diener gesprochen schlechte nachsprechen nennen vnd
sin alle krasse rauben. Lieber ist das nicht Rücken zeigen vnd Camel
verschlingen? In dem/ sol es folgen/ das man Gottes Wort zuthun
wo man lehret/ es sey frey vnd vnuerboten Christum vnter dem
Sacrament ehren/ so bestchet die volge noch gewaltiger wider sie
selbst. Denn der es frey sein lest/ der gebeut oder verbeut je nichts/
darumb kan er auch nichts von oder zu Gottes Wort thun. Der
aber verbeut vnd grosse sünde machen wil / wie sie thun / dardoch
Gottes Wort nichts dauon sagt/ der thut je etwas aus seinem gut-
düncken zu Gottes Wort/ welchs er Göttlichem Wort gleich wil
geachtet haben.

Die Dritte vnd letzte Vrsach in der Notel ist / das sie besor-
gen/ man möcht das Brod auch anbeten. Antwort: Ach die sorg-
feltigen Leute / vielleicht werden sie gleicher sorgfältigkeit haben
auch verleugnen Christi Leib im Abendmal ante vsum welchs sie
extra vsum nennen/auff das man nicht ein Papyistische transubstan-
tiationem

tiationem oder eine Luthersche consubstantiationem vel durabilem
inclusionem draus verstehe. Item vielleicht werden sie auch die wort
der Einsetzung darumb vernichten / vnd ihnen alle ihre krafft ne-
me / damit man nicht ein Dannel oder Zauberey draus verstehe. Wie
sie sich gröblich gnug an beiden stücken mercken lassen. Im vierden
Artickel mit den Worten / in / vnter / oder mit dem Brod / etc. Im
fünfften Artickel mit dem aufreden vnd schlechten nachsprechen etc.

Ey eine schone volge man möchte des Anbeten misbrauchen /
darumb wollen wir eine sünde draus machen. Nein / es volget nicht /
Abusus non tollit substantiam. Man lehre nur recht / so haben wir
kein schult am misbrauch / spricht Lutherus vnd 3. Tom. folio 81
spricht er / nu lehren wir je nicht des brods gestalt anbeten / fürchten
oder ehrllich halten / sondern den Leib vnd Blut Christi ehren im
Brod vnd Wein. Wirds jemand misbrauchen / der wird dafür
müssen schwere rechen schaffte geben.

Wey diesem zehenden Artickel bit ich wollt dis mercken. Es
wollen ewere Schwermernicht Sacramentirer sein / vnd brauchen
dennoch der Sacramentirer meinung vnd argument von anbeten
des Sacraments / die sie wider die reine lehre von vielen jaren her
gebraucht haben. Das heist sich ja nicht verachten. Wolt ihr sie
noch nicht kennen lernen so verblendet ihr euch je selber.

Vom Eilfften Artickel.

W eilfften Artickel wer zwar nichts zu straffen / wenn die Leu-
te nicht gar verdecktig weren. Denn weil sie das Brod im
Abentmal nirgent den Leib Christi nennen / vnd wollen Paulo
seine art der rede 1. Cor. 10. vom wesen auff dem brauch zihen vñ W.
Alexander in seiner erklerung das gesegnete Brod nennet nur ein ab-
gesondert Brod zu einem heiligen Brauch / auff gut grob Sacra-
mentirisch / ist zu besorgen / das die Notel sey in diesem Artickel
auch nicht so gar alber vnd einfeltig / wie sie sich stellet. Derwegen
K iij können